Ericheint taglich

mit Ausnahme ber Tage nach ben Sonn- und Westtagen.

Rebaction und Erpebition : Altenburger Schulplat, Ir. 5.



Infertionspreis:

bie viergespaltene Korpuszeile ober beren Raum 10 Bfg.

9-10 und 2-3 uhr.

# Merseburger Areisblatt. Tageblatt für Stadt und Land. Achtundfunfzigster Jahrgang.

Nº 295.

Donnerstag den 17. December.

1885.

Bierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ansgabestellen 1,20 Mart, mit Zubringerlosn 1,40 Mart, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mart. — Inferaten-Annahme bis 10 Uhr Bormittags.

Merfeburg, ben 16. December.

Gin Jahr Colonialpolitik.
Seit der Beröffentlichung der ersten diplomatischen Actensticke über die Ansänge unserer Golonialpolitik im Togogebiet, in der Biafra-Bai und Angra Pequena ift jetzt gerade ein Jahr vergangen. Bas seitdem geschehen theils zur Besestigung der im vorigen Jahre unter beutschen Schutz gestellten Gebiete und zur Errichtung einer geordneten Berwaltung in den siehen keiss zur weiteren Ausdehnung des Bes selben, theils zur weiteren Ausbehnung des Besitzes und für den Erwerb neuer Gebiete, ift dem Bundesrath und Reichstage soeben in einer "Dentschrift über die deutschen Schutzgebiete" mitgetheilt worden.

Diese Actenstück, durch welches man ein ebenso vollständiges wie übersichtliches Bild von dem Umfang und den ersten Einrichtungen der deutschen Schutzgebiete enthält, ist, jo wenig dies deutschen Schutzgebiete enthält, ist, jo wenig dies auch sein eigentlicher Zweck ift, eine glänzenbe Widerlegung der gestissentigt von der Opposition verbreiteten Auffassung, daß die Colonialpolitik ins Stocken gerathen und Erhebliches auf diesem Gebiete bisher nicht geleiftet fei. Wer unbefangen und gerecht zu urtheilen versteht, wird vielmehr anerkennen muffen, daß innerhalb dieses Jahres in dem von vornherein für den Grundgedanken der beutschen Colonialpolitik seitens Kahmen seitens der Regierung Alles gescheben ift, was sich verständiger Weise erwarten ließ. Es gilt dies von der weiteren Ausbehnung des colonialen Bestiges, wie von den ersten Einrichtsungen der Nerwaltung. ungen der Verwaltung.

Ingel der Berichtung wird der Erwerbungen in Oftafrika gedacht, welche die von der Gesellschaft für deutsche Colonisation unter Dr. Karl Peters entsande Expedition gemacht hat Karl Peters entjandte Expedition gemacht hat und welche am 27. Februar 1885 unter Kaiser-liches Protectorat gestellt wurden; serner der Uebernahme der Schukherrschaft über das Feit-landgebiet des Sultans von Witu (Suaheli). Bekanntlich protestirte der Sultan von Zanzidar gegen das deutsche Protectorat der von der deutschen ostafrikonischen Gesellschaft erworbenen Kahiske mie er sich auch Ueberzeitste gegen das Gebiete, wie er sich auch Uebergriffe gegen das Gebiet des Sultans von Wittu erlaubte. Der Entsehmag eines beutschen Geschwaders nach Zanzibar war es zu danken, daß der Sultan Said Baigasch am 13. August d. 3. jowohl die Schutherrichaft bes deutschen Raifers über bie deutschen Schutgebiete als auch die Schutherrichaft über das Suaheli-Land anerfanute. Wir ichaft nber das Suaheliskand anertannte. Wer erfahren ferner, daß mit Zanzibar Berhands lungen wegen Abschlusses eines Freundschafts, Schiffshrtss und Handelsvertrags eingeleitet worden sind, in welchen dem deutschen Reiche das freie Gebrauchsrecht an dem sür die osts afrikanische Gesellschaft wichtigen Hafen Darses-Salam bereits eingeräumt ist. Spätere Kruechs-ungen der Keisellschaft nach Narden bin sind bis ungen der Gesellschaft nach Norden hin sind bisscher noch nicht unter den Schutz des Neichs gestellt worden, da zunächst von Deutschland, Frankreich und England zur Vermeidung von

Grengftreitigleiten in gemeinschaftlicher Commiffion | borthin entfandten Raiferlichen bie Gebietsansprüche bes Gultans von Bangibar geprüft merben follen.

Das Gebiet von Angra Bequena in Gub-westafrifa hat durch Abschluß von Bertragen mit den benachbarten Säuptlingen im Laufe Des Sahres eine weitere Ausdehnung nach dem Innern erhalten, welche sich auf Grund einer Berstän-bigung mit England bis zum 20. Grad östlicher Länge (Greenwich) und somit bis zu den Grenzen des von England occupirten Betschuanalandes erstreden kann; England hat zugleich darauf verzichtet, sich seder Einwirkung auf die Haup linge dieses Gebietes, welche noch nicht unter beutsche Schutherrichaft getreten sind, zu enthalten. — Die Erwerbungen in der Sibse und die Berhandlungen mit England betreffs der Grenzabstedung auf Reu-Guinea find be-

biefer Erweiterung bes colonialen Ge-Bet biefer Erweiterung des ebionialen Gebietes suchte die Regierung ftets volle Klarheit bezüglich der Grenzen anderen Staaten und Bölftern gegenüber herzustellen, jede Beeinträchztigung der Rechte dritter zu vermeiden, aber auch unbegründete Ansprüche mit Festigkeit und Erfoss zurückzuweisen; anderseits ließ sie sich hiers bei auch stets par dem Krundagdaufen leiten bei auch ftets von dem Grundgedanken leiten, daß der Schut und die Aufficht des Reichs den beutschen Sandelsunternehmungen zu folgen und nur soweit einzutreten habe, als fich für biefelben ein Bedürfniß geltend macht.

Diefer lette Grundfat mar auch maßgebend bei ber vorläufigen Regelung ber inneren Berhältniffe ber Colonien. Bezüglich der Erwers bungen ber Reus Guinea-Compagnie und ber beutschen Oftafrifanischen Gesellschaft fonnte sich bas Reich eines unmittelbaren Gingreifens in Die Geftaltung ber inneren Berhältniffe enthalten: bier haben die Corporationen selbst, wenn auch unter Kaiserlicher Auflicht, die politische und administrative Organisation sibernommen; in Ostafrisa ist einem Leiter des Unternehmens die Ausübung der Gerichtsbarfeit übertragen, die Neu-Guinea-Compagnie will aus eigener Rraft ein Staatswesen aufrichten und ift ihr in Unsehung der dortigen Berhältnisse das ausschließ-liche Recht verliehen worden, Grunderwerb vorjunehmen. Der Kaiserliche Commissar hat hier nur die Anlegung eines einsachen Grundbuchs angeordnet und den Berkauf von Waffen, Munition, Sprengstoffen und Spirituojen an Die Gingeborenen sowie Wegführung einheimischer Arbeiter verboten. Ueber die Verhältnisse von Angra Bequena liegen noch nicht genügende Ermitte-lungen vor; der dorthin entsandte Commissa-hat zunächst diese Berhältnisse zu prüsen und dassir zu sorgen, daß den deutsichen Unternesmungen fein Sinderniß bereitet werde.

Unders liegen die Dinge im Kamerun und Togogebiet, wo es nicht hat gelingen wollen, die dort interessirten Sandelshäufer gur Bilbung einer mit der localen Berwaltung ju betrauenben Corporation ju bewegen; sier haben die Dienstag die laufenden Borträge entgegen und

mittelbar in die Regelung der Verhältnisse ein-greisen müssen. Zunächst ist hier für die Führung der Verwaltung ein aus drei in der Colonie ansässigen Mitgliedern bestehender Verwalt= ungsrath gebildet worden, welcher die Berordnungen bes Gouverneurs zu begutachten hat. ordnungen des Gouverneurs zu begutachten hat. Ferner ist sür die Ausübung der Gerichts barkeit ein "Schieds ericht", bestehend aus dem Gouverneur oder dessen Stellvertreter, einem Protocollsührer und zwei europäischen Beistzern, gebildet worden; Streitigseiten unter Eingeborenen werden durch Einzelrichter, zu denen Colonialbeante ernannt werden, erledigt und nur in wichtigen Fällen dem Schiedsgericht übergeben; Streitigseiten zwischen Eingeborenen und Europäern werden in erster Instanz von den Sinzelrichtern, in zweiter Instanz von Schieds Einzelrichtern, in zweiter Instanz vom Schiedsgericht, Streitigseiten zwischen Europäern unter einander nur von letzterem erledigt. — Weiter sind hier die Anfänge zu einer Zoll= und Steuerverwaltung, zu einer Lovifens und Schiffsordnung gemacht worden: für die Tonne Palmöl ist ein Aussuhrzoll von 5 Mark, für Palmkerne von 2½ Mark, serner für den Handel mit Spirituosen eine Licenzabgabe von 2000 Mark jährlich für jedes Geschäftshaus eins

geführt. Alle diese der Denkschrift entnommenen Witstheilungen zeugen von dem Ernst und der Umssicht, welche die Regierung in der Durchsührung der dem Reiche erwachsenen neuen Aufgade der Colonialpolitif bethätigt. Das deutsche Volkwird mit Befriedigung daraus entnehmen, daß die Colonialpolitif innerhalb ihres ersten Jahres einen vielversprechenden Anfang gemacht hat und auch in Zukunft der vollen Theilnahme und Unterstützung bedarf, die sie vor Jahresfrift gefunden.

Dertsicher Reichstag.

Berlin, ben 15 December. 18. Klenarsigung,
Der Reichstag begann in seiner heutigen Sitzung die
gweite Lesung des Williakretals und erledigte eine größere
Angall von Kapiteln der "Hortdauernden Ausgaden" durchweg nach den Beldfülligien der Ausgetommission. Demyufolge wurden sämmtliche von der letzteren beschlossen der
friede genehmigt; es bessidden sich derunter namentlich
479 216 M, welche von der sit Kommandozulage der
Dissiere gesorderten Summe gestrichen wurden, und
904 049 M,, welche von der sit Erhöbung der Pserderationen verlangten Summe abgesetzt wurden. And der
in gangen jemithe einsterung verlausenden Bersandlung sit
als besonders erwähnenswerth hervorzuheben, daß der
Kriegsminisser unter dem tehhaften Bessallungen sit die
Ertsterne dertschaften Bessallen Bessallungen sit die
Krimee vorzugsweise einbemische Produgnten. Nachdem
ein sozialdemofratischer Antrag, eine Summe von über
2 Millionen zur Entschädigung einderussener Nachdem
ein sozialdemofratischer Antrag, eine Summe von über
2 Millionen zur Entschädigung einderussener Nannschaften
des Benralmstenstanders der einsemische Produgnten. Met 2

Buldstenmission verwiesen worden Partei an die
Buldgettommission verwiesen worden, wird die Berathung
auf morgen (Wittwoch) 12 Uhr vertagt

Tages = Rundichan.



empfing eine Reihe höherer Offiziere. Mittags hielten General von Albedyll und Ober-Cere-monienmeister Graf Culenburg Bortrag. Zum Diner waren feine Ginladungen ergangen.

\* Bei der Dienstag Bormittag stattgehabten Inthronisation des Erzbischofs Krement im Dome zu Köln waren die Bertreter der Civilund Militarbehörden anwesend. Der Erzbischof wurde vom Beihbifchof jum Hochaltar geführt, an beffen Stufen er ein turges Gebet verrichtete. Der Erzbischof nahm nunmehr auf einem Thron Plats, worauf die papstliche Ernennungsbulle verlefen murbe. Rach bem Tedeum folgte die Buldigung des Klerus, worauf Dr. Aremenh zwei Ansyrachen — an den Klerus und an die Versammelten — hielt, und von der Strade des West-portals herab der Wenge den Segen ertheilte. Nach der Rückfehr in die bischöstliche Wohnung fand Empfang ber Behörden und Rorporationen

\* Bum Bischof von Ermeland ift Dr. Undreas Thiel, Generalvifar und Domherr

in Frauenburg, gemählt worden.
\* Die Entfendung des Generallieutenants Fürsten Radzivill nach Petersburg joll den Bweck haben, bem wiederhervortretenden Einsluß der deutsch-seindlichen Panflavisten entgegenzu-treten, natürlich in geeigneter Beise. Daß Genetreten, natürlich in geeigneter Beise. Daß Gene-ral Ignatiew sich wieder in den Vordergrund brangt, hat besonders in Berlin verftimmt.

\* Die Justigkommission bes Reichstages entschied sich auch in zweiter Lesung für die Wiedereinführung der Berufung gegen Straf-

fammerurtheile.
\* In Der Arbeiterschuttommiffion gab Geh. Rath Lohmann Die Erflärung ab, Die Regierung fonne bem fozialiftischen Untrage auf Errichtung eines Reichs-Arbeitsamtes nicht guftimmen, da darin ein Eingriff in die Kompetenz der Einzelstaaten enthalten sei. Der Weiterent-wicklung der Fabritinspektionen u. stehe nichts entgegen.

\* Die Budgetkommission nahm ben Reichseisenbahnetat an, die Unfalltommission bas Beamtenunfallgeset mit einigen Abanderungen

in 2. Lejung.

\* Der bayrische Abg. Frhr. von Soben ist wegen Uebertretung des Malzausschlaggesetzes zu 180 M. Geldbuße, sein Braumeister wegen Verz-gehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 300 M. Strafe verurtheilt.

\* Eine Bahl polnischer Industrieller will fünftig nur in polnischer Sprache forrespondiren und mit folchen Firmen verfehren, welche gleich= falls im Verfehr mit ihnen die polnische Sprache

gebrauchen.

\* Rach der "Boss. Btg." wird noch einige Beit vergehen, bevor die Branntweinmono= pol-Borlage bem Bundesrath zugeht.

\* Offiziell wird jest mitgetheilt, daß General-lieutenant von Loe bei feinem Toaft in Duffeldorf nur gesagt, er hoffe, daß Rheinland und Westfalen die alte Waffenbrüderschaft, wenn es gälte, wieber bethätigen mürben.

\* Dem befannten Stat-Verbot in Reuß-Greiz ift auch das Berbot der Theilnahme an öffentlichen Tänzen für die Bolksschullehrer

gefolgt.

Bon den nach Gerbien gegangenen beut= ichen Mergte-Commissionen weilt die eine in Belgrad, die andere in Kragujewatsch. Gegenwärtig ift an Aerzten fein Mangel mehr.
\* Die freifinnige Partei hat ihren Un-

trag gegen die Bolenausweisungen im Reichs-tage eingebracht. Dieselben werben für unaerechtfertigt erflärt.

rechtfertigt erflärt.

\* Der großberzoglich-medlen urgische Staatsminister Graf Bassemit, ber schweriner
Regierung steht, ist in Sternberg gestorben.

\* 173. Preuß. Rlassen lotterie. 3. Klasse.

5. December. 15 000 Wt. auf Vr. 31 913.
6000 Wt. auf 22 810, 24678, 28 773. 3000
Wt. auf Vr. 71 137. 1800 Wt. Ar. 64 267,
84 226 900 Wt. auf Vr. 25 134. 40 721. Wt. auf Nr. 71137. 1800 Wt. Nr. 64267, 84226. 900 Wt. auf Nr. 25134, 40721. 300 Wt. auf Nr. 23299, 43027, 45486, 51648, 57356, 62848, 70121, 78823.

gehörige Dampfer "Bapua", welcher nach Kaifer Wilhelmsland gehen follte, um dort Borbereitungen für die Colonisation zu treffen, ift in der Torres-ftraße gescheitert. Die gange Mannichaft ift je-

Mittags | boch gerettet worden. Daß bas Fahrwaffer in | Stadt, Kreis, Proving u. Umgegend. |
Der Cre- ber Cubice fein ungefährliches ist, wird burch | \* Mit 1. Sanuar f. & werden, wie ichon erbiefen bedauernswerthen Borfall abermals be-

Frankreich. Die Sonntag in Paris ftattge-habten Reuwahlen zur Kammer haben fein habten Reuwahlen zur Kammer haben tem besinitives Resultat ergeben; die Stichwahl wird am 27. December stattsinden. — Der französsische Senat hat den von der Deputirtenstammer bereits genehmigten Kongovertrag ebenssalls angenommen. — Ans der amtlichen Steuersübersicht erhellt, daß die Summe der indirecten Steuern für November um 4661610 Franken und der Gesammtertrag sir die ersten 11 Monate des Jahres um 31 171 900 Franken hinter dem Vunget für diese Tahr zurüsseheichen ist

des Jahres um 31 1/1900 Franten hinter bem Bubget sir bieses Jahr zurückgeblieben ift. General Courch meldet aus Tonkin, daß die französsischen Truppen siegreich gegen die Seeräuber vorgingen und viele tödteten. Eine größere Zahl Fahrzeuge, mehrere besestigte Dörfer wurden genommen.

Großbritannien. Herrn Gladstone scheint es nicht gelungen zu sein, den Frländer Parnell auf seine Seite zu bringen. Konservative, Liberale und Frländer werden also wohl ge-trennt ausmarschieren. Lord Salisbury, der Ministerprafident, sucht noch immer eine Berftändigung mit den Gemäßigt = Liberalen. Ge-lingt dieselbe nicht, so ift an der abermaligen Parlamentsauflöjung nicht zu zweifeln. — Bei bem am letzten Sonntag in Plymouth stattge-habten großen Brande sind 14 Personen umgefommen

Belgien. Die Wahl Untwerpens als Unlegehafen für die neuen deutschen Dampferlinien hat in allen fommerziellen und politischen Rreifen des Landes die größte Befriedigung bervorgerusen und die gesammte Presse giebt der Freude über dieses "glückliche" Resultat, wie ihrer Sympathie für Deutschland Ausdruck.

Der König von Belgien hat zwei Defrete er-laffen, durch welche das Juftiz- und Posts Besen im Kongostaat geordnet wird. 4 Juftizbureaus werben vorerft eingerichtet und 3

Boftamter.

Rugland. Der Raifer und die Raiferin bon Rugland empfingen am Montag ben in Spezial. miffion in Betersburg eingetroffenen General Fürften Anton Radziwill aus bem Gefolge Raifer Wilhelms.

Stalien. Bapft Leo XIII hielt am Montag im Batikan zu Rom eine Trauerseier für König Alfonso von Spanien ab.

Bon der Baltanhalbinfel. Die europäifche Kommission, welche die Neutralitätslinie zwischen der bulgarischen und rumelischen Armee abstecken soll, ist sextig. Außer den 6 Groß-mächten (Deutschland, Desterreich, Frankreich, England, Italien, Rußland) ist auch die Türkei barin vertreten.

Ein Telegramm aus Belgrad besagt: Die Gesandten Ruglands und Defterreich-Ungarns theilten hier wie in Sofia mit, daß alle Machte der Entsendung einer militairischen Rommiffion Bugestimmt hätten, aber verlangten, daß Serbien, wie Bulgarien sich verpstichteten, sich den Entsichten ber Kommission zu fügen. — Bulgarien fordert noch den Rückzug der Serben von Widdin

Türfei. Die Türfei versucht durch ein kleines Hausmittelchen den Griechen den Kriegskisel zu vertreiben: Deshalb hat sie die Nachricht verbreiten lassen, England und Frankreich würden einen Angriff Griechenlands auf die Türkei gur See hindern. Abmachungen hierüber liegen gar nicht por.

Die wiederholten Ungriffe ber Alegypten. Arghphen. Die weberhoten Angtise ver an der ägyptischen Grenze haben die englischen Generale bedentlich gemacht und sie ertennen lassen, daß es sich um einen harten Strauß handelt, denn die Araber müssen vollständig in den Sudan hinein zurückgeworfen Gin Telegramm melbet: bem Bernehmen nach sollen die englischen Streitkräfte am Nil, je nach vom militairischen Bedürsniß, nach und nach durch Regimenter aus Kairo verstärkt werben, die von Walta und Gibraltar aus dahin abgesendet worden find. Es wird versichert, daß demnächst ein Vormarsch der englischen Truppen nach Dongola erfolgen werde, da die zeitige ägyptische Grenze bei Koshag als unbefriedigende

\* Mit 1. Januar f. J. werden, wie schon er= wähnt, bezüglich ber Bersonen-Fahrfarten viel-fache Beränderungen vorgenommen. Es fommt von dem Tage ab ein ganz neues Fahr-farten system zur Amwendung. Theilweise werden die neuen Karten schon jetzt ausgegeben. Dieselben tragen auf 1/3 von der Nummer einen schrödigen Strich. Fährt nun ein einzelnes Kind, p wird die Nummer bis zum Strich abgetrennt und das Kind erhält den größeren Theil der und das Kind erhält den größeren Theil der Fahrfarte zum halben aufgedruckten Preise. Den kleineren Theil behält die Expedition als Belag. Bei Kücklarten wird in solchen Fällen auch 12½ kg Freigepäck gewährt. Dieses Bersiahren ift namentlich sür einzeln reisende Kinder der 4. Klasse von Vortheil, da solche dis jett gar keine Bergünstigung hatten. Die Kücklarten ersahren bekanntlich ebensalls vielsache Uenderungen; es soll die Gittigkeitsbauer entsprechend dem Entfernungen verlängert die Reise werden den Entfernungen verlängert, die Breife merden erhöht werden.

erholt verben.

Unter nochmaligem Hinweis auf das morsgen Abend 7 Uhr in der Kaiserhalle stattsindende Beethoven-Concert des Schumann'schen Gesangwereins versehlen wir nicht, hierdurch einem mehrs fach laut gewordenen Wunsche weitere Verbreitung zu geben, welcher dahin geht, daß von den Concert= besuchern die für einen warmen Concertsaal ent= behrlichen Garberobestüde — Hite, Paletots — in ben zu bem Zwede eingerichteten Garberobezimmern abgelegt werden. Bisher erinnerten die dicht gebrängten Reihen der "dankbaren" Zuhörer in dem auch im Concertfaale zur Schau getrage= nen winterlichen Straßenfostilme mehr an eine Bahnhofshalle als an einen Concertsaal, und wir glauben es, daß es dem Bereinsdirigenten chwer fallen muß, namhafte Künftler zu finden, bie der edlen Tontunst hier in einem Eroden-raum für regen- und schneedurchtränkte Paletots, Regenmäntel 2c. obzuliegen gewillt sind, wie denn thatsächlich die Reisetvilette des hiesigen Concertpublitums ben boch ftets in gewähltestem Costiim erscheinenden und an gleiche Rücksicht des Audi-toriums gewöhnten Künftlern schon oft Grund bes Staunens und Difffallens gewesen ift. Wir meinen, die Merfeburger fonnen fich noch feben laffen, drum fein Berfteden hinter hohe Sute!

Die activen Mitglieder bes Bereins und beren

Miglich, denne tein Seiteren ginet zur bege derein Angehörigen haben schon bei dem letten Concerte beiem Wunfche gemäß gehandelt, und um dies Allen zu ermöglichen, wird auf entsprechende Wärmegrade im Concertsaale gehalten werden!
r. Am 14. d. M. hat vor der Königlichen Prüfungs-Commissson der Schmied Franz Kramer aus Halle a. S. die durch das Geset vom 18. Juni 1884 eingesührte Prüfung zum Nachweis der Besähigung zum Betriebe des Hischeichsagewerbes abgelegt und bestanden.

–a. Die dieszährige Volfszählung hat für Merseburg als überhaupt Unwesende 16848 ergeben, mithin gegen das Ergebniß von 1880 15215 ein mehr von 1633.

Duerfurt, 14. Deebr. Zum Besten der Weichandsse Vescherung der Kleinssinder-Verwanstalt wurde gestern Abend im Saale des Hotels "dur Sonne" von Nitgliedern der hiesigen

Botels "zur Sonne" von Mitgliedern der hiefigen deutschen Reichs-Fechtschule Nr. 999 eine Theaterbentigen Ketcips-zechtignie Vr. 999 eine Abeater-Vorftellung gegeben, welche jo ftart besucht war, daß viele Gäste auf Sitplätze verzichten mußten. Die beiden Lustipiele: "Der Platzegen als Eheprocurator" von Baupach und "Die Verzichten" von G. von Moser wurden von den Dilettanten ganz gut durchgesührt. Darauf folgte eine Verloofung, welcher sich ein Ball an-kulot. — Kinsekonnen sind einer 153 MP.

ofgles. Gingefommen sind eine auf unschloßen.
Braunschweig, 9. Dec. Unserem Regenten ist Montag Nachmittag auf der Rückfehr von seiner Aussahrt nach Melverode und Küningen ein kleiner Unfall begegnet. In der Frankfurter Straße, nahe der Ede der Luisenstraße, fürzie plöhlich auf dem glatten Pflaster das Sattelspferd des Wiergespanns recht hestig zu Boden und es bedurfte großer Anstrengungen, das Thier wieder auf die Beine zu bringen. Der Pring war sosort aus dem Wagen gesprungen und half persönlich beim Aufrichten des Thieres. Nachdem dies ichließlich gelungen, ließ der Prinz auch das Handere ausspannen und setzte dann nur mit zweien die Mückschrit nach dem Residenzschlosse fort. Weber Reiter noch Pferd haben bei dem Unfalle Schaden genommen.



Kapital-Ausleihung.

300 000, 250 000, 200 000, 150 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000, 20 000, 18 000, 15 000, 8 × 10 000, 25 × 9000, 30 × 6000 Mf. find auf Felde und Hausgrundstücke auszuleihen.

Merfeburg, Gotthardtsftraße 8.

R. Pauly, Actuar a. D. u. gerichtl. Tagator.

Celler Wachsstock, Baum-Lichte

Krystall- & Paraffin-Kerzen in allen Rummern empfiehlt billigft

Gustan Lots.

Ein geehrtes Bublifum hiefiger Stadt und Umgegend mache ich auf mein großes Lager in wollenen Bett= u. Pferdededen, Molton, Flanell, Lama, Sojen, Jaden, Jagdweften u. dgl. m. aufmertfam.

Bugleich habe ich auch einen großen Boften Lama und Strid-Saden fur Manner jum Ausverfauf liegen.

Bitte daher um geneigten Bufpruch.

Jacob Hupe, Rogmarkt 7.

# Johannes

e

ıt

e.

at n

0

n

t= t=

es ie

r

b n n,

b



Grün,

Weingrosshändler,

Weingutsbesitzer und

Moflieferant. Winkel i. Rheingau, am Ruje bes Schlof Johannisberg. Dbiger erlaubt fich, feine Bein-Niederlage bei

Herrn Ed. Höfer in Merseburg, Oberburgstr. 4,

in Grinnerung ju bringen.

Das Lager enthalt genügende Auswahl von Rhein-, Pfalz. und Mofel-Beinen, ferner von Borbeaur- und Burgunder-Beinen (weiß und roth), von Ungar-, fpanischen und portugiefisch. Beinen, beutschen Schaumwein, französisch. Champagner und feinen Spirituosen. Mbein-, Pfalz- u. Mosle-Beine in Gebinden direft ab Destrich-Binkel.

Borbeaug-Beine in Gebinden Direct ab Tranfitlager in Salle a/S

## Casseler St. Martins-Lotterie

Besten des Ausbaues der Thurme der St. Martins: Kirche zu Cassel. Ziehung in Cassel, 1. Klasse 26. Januar 1886.

Erster Hauptgew.

Mark Gold

ferner 20000 M., 15000 M., 12000 M., 2 Mal 10000 M. 8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M. usw.

Im Ganzen 10000 Gewinne mit



323000 M.



Loose 1. Klasse à 2 Mk. 50 Ptg., 11 Loose 25 Mark. Reserve-Voll-Loose für sämmtliche 4 Klassen gültig à 10 M. f.Porto u. Liste sind 30 Pf. f. Klassenloose, 50 Pf. f. Volioose beizufüg. General-Debit **A. Fuhse**, Mülheim (Ruhr) u. deren Verkaufsstellen

Das Möbelmagazin von Eduard Otto, A. Dreykluft's Nachf., Preusserstrasse N

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Möbeln aller Art.

Bum Weihnachtsfeste empfehle ich

# Geller Wachsstock,

fowie alle Sorten Baches, Stearin: und Paraffin:Rergen in befter Qualität.

Herner erlaube ich mir, auf mein großes Lager bester Wasch: und **Toilette : Seifen, feinster Narfums** von den hostleseranten Molden hauer & Co. 2c. 2c. ausmerksam zu machen und bitte höslichst um gefällige Aufträge.

# Auguste Berger, Gotthardtsfirage 18.

Rathenower Brillen und Klemmer mit vorzüglichen Glafern empfiehlt

A. W. Hellwig,

Rogmartt 6.

Visiten- und Einladungs-Karten, sauber, elegant, billigst u. schnell in der Druckerei des Kreisblatt. Altenburger Schulplatz 5. A. Leidholdt.

Sammtliche Sorten gutfochende

Hülsenfrüchte empfiehlt billigft

F. E. Panecke.



#### St. Jacobs-Tropfen.

St. Pacous - Iruphen,

Bur böligen unb fideren
geilung aller Magnen umb Pervenleiben, felöß folder, bie allen
isberigen gelimitelten unbere
flanden, heceld für dventiden
Magnendarre, Magnelfgehade,
beaumg, Anglagfühler, Derge
legen, der besten lieleflanzen ber Barfisserder besten lieleflanzen ber Wengenlanbes
dem Meerb ber Barfisserder besten lieleflanzene ber Wengenlanbes
dem Helpflanzen ber Wengenlanbes
dem Helpflanzen ber Wengenlanbes
dem Helpflanzen ber Wengenlanbes
der besten lieleflanzene ber Wengenlanbes
der Besten und ber Gebrach
ber Tropfen lideren Eriog.

Beteil: J Blaider & J., große Blaide & 2
gean Einfenbung ober Radmahm. Bu baben
in en Abebt-epot: M. Schulz, Hanto ver, Schillerstr. Depot:

Lewonapotheke, Halle a/S.
Albert-Apotheke, LeipzigHofapotheke, Camburg.

Königl. Apotheke, Crossen.
Königl. Apotheke, Düben.
Carl Drewes, dera (Reuss).
Rud. Falke, Bilenburg.



Böllberg.Weizenmehl 00, Thüringer Butter, frische Gier,

alle Arten Sülfenfrüchte, echt türt. Pflaumenmus, Breifelbeeren in Buder

empfiehlt

Otto Schönwald. Photograph.

Atelier in Salle a. G. täglich, in Merfeburg, Lauchstädter: ftrage 3 Conntage und Meontage

Freiburger Weisswein à Flasche 65 Pf. Naumburger Rothwein à Flasche 85 Pf.

empfiehlt

Carl Adam.

Die feinften und reinfchmedenbften Vaffe's

jum billigfien Breife, fowie unge-brannte Caffee's icon von 60 Bfg. per Pfund empfiehlt

F. E. Panecke. Delgrube 24.

Ein Mahagoni:Schreibfecre: tar (bunfel geworden) ift billig ju verfaufen.

C. Pertz, Tifchlermftr. Breiteftrage Dr. 2.



Gine Rub mit dem Ralbe fiebt ju verfaufen Blöffen 19.

Mehrere Wohnungen in der Oberaltenburg find gu vermiethen und fofort gu beziehen. Raberes bei Fr. Renno.

Ein neuerbautes

### Wohnhaus

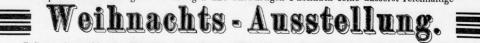
mit Seitengebaube, iconem großen Reller, 660 Di. Mietheertrag, fcomem Garten ift bei geringer Angahlung preiswerth zu vertaufen. Naberes bei M. Speifer Steinftrage 5.



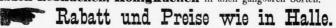
# G. Schönberger

# Fabrik englischer Biscuits und Conditoreiwaaren

empfiehlt einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine äusserst reichhaltige



Grösste Auswahl von Baum-Confect, Marzipan, Confitüren, Fondants, Desserts, Nürnberger Lebkuchen, weisse und braune, Griechische Mandelnüsse, Marzipan-Lebkuchen in Cartons, Mandel- und Nuss-Lebkuchen in Paeketen und einzeln, ebensowohl Macronen- und Chocoladen-Lebkuchen, Honigkuchen in allen gangbaren Sorten.



Chocolade und Cacao von Ph. Suchard in Neuchatel. van Houten & Zoon in Weesp, Blooker in Amsterdam sowie eigenes Fabrikat in verschiedenster Qualität unter Garantie für Reinheit.

Bestellungen auf Christstollen, Marzipan- und andere Torten jeder Art zum Christfest werden prompt ausgeführt.

#### Bergmann's Theer chwefel-Seife

bebeutend wirkfamer als Theerfeife vernichtet sie unbedingt alle Arten Sant-unreinigkeiten unb erzeugt in kürzester Frist eine reine blendenbweiße Saut. Bor-räthig à St. 50 Bfg. in den Apotheken.

Diefem Buche verbanfen icon niele

#### 3n b. Buche Dr. White's Augenheilmethode,

tro bas wirtl. echte Dr. White Augen wasser von Trausott Ehrhardt in Del 3e in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Austagen erschienen ist, sinder seh jieder Augentrante etwas Bassenbes. Die barin enthaltenen Uttefte find genau nach ben Originalen abge-brudt und bieten sichere Garantie ber vendt und bieten sichere Garantie der Echteit. Dasselse wird auf frantie Bestellung und Beischluß der Franktungsmark (10 K), gratie versandt durch Traugotte Ehrhard in Delze in Thiringen und vielen anderen Buchbandlungen. Auch zu haben bei dern Gukav kots in Werteburg.

Beireiung bon

Nürnberger Exportbier (Reif) Münchener Spaten, Uürnberger Schankbier, Blume des Elfterthales. Riebeck'sches Lagerbier, Gohliser Lagerbier, Pillener Bier, Merfeburger und Röftriber Schwarzbier

in Flafden und Gebinden empfiehlt

die Bierhandlung von Carl Aldam.

# Pa. Wein-Mostrich Bfd. 25 Pfg. bei Dieh: Abnahme

billiger empfiehlt

F. E. Panecke.

RHEIN -tig de Wein eig. Gewächs, rein, krafttig à Ltr. 55 und 70 Pfg. v

25 Ltr. an u. Nachn, direct von

3. Wallauer, Weinbergbes., Kreuznach.

#### Zahnpasta.



Seifen- und Parfümerie-Fabrik

(gegrünbet im Jahre 1807).

# Präsente.

Bum bevorfiehenden Weihnachtofefte habe mein allerfeite anerfanntes und gut affortirtes

ME Cigarren Lager DY durch Unichaffung gang exquisiter Qualitäten

> 1/20 Riftenverpackung

complettirt und empfehle folche als recht paffende Weihnachtsgeschenke aufe Angelegentlichfte

# Ernst Meyer, Bahnhofftraße 1.

# mit vielen goldenen Medaillen pramiirt,ist überall vorrathig. J. & C. BLOOKER. Am sterdam

Rossmarkt 12, Max Thiele Rossmarkt 12,

empfiehlt bei billigfter Preieftellung:

Presskohlensteine, Briquettes, Böhm. Braunkohle, Grude Coak, Patent-Feueranzünder.

Bedienung prompt. 3

Bon meinen beliebten Greiger Cafchemir ju einzelnen Rleidern in allen Farben, Zalar's u. f. w. owie schwarze Caschmir: Tücher, Chawls und dop. Chawls ver-fendet Muster auf Bunsch Christ. Röder, Greiz.

# Aecht Bair

Versand - Bier 15 Fl. für 3 Mart, erfte Winterfendung empfiehlt

# Ea. Höfer,

"Palmbaum".

#### Nachrut.

Am 13. d. M. entschlief im elterlichen Hause zu Weissenfels nach kurzem Krankenlager der Lehrer an der hiesigen 1. Bürgerschule

Herr Gustav Mundt in einem Alter von noch nicht

30 Jahren.

Die Schule verliert durch seinen Tod einen sorgsamen und geschickten Lehrer und Erzieher, der die ungetheilte Liebe und Verehrung seiner Zöglinge mit sich ins Grab nimmt; wir aber betrauern in dem Heimgegangenen einen allezeit treuen Freund und wackern Amtsgenossen, dessen Andenken unter uns gesichert ist.

Friede seiner Asche! Merseburg, 16. December 1885.

#### Das Lehrer-Collegium der städtischen Schulen.

Todes: Anzeige. Geute Bormittag 10 Uhr entschlief fanft unsere gute Mutter, Schwiegerund Großmutter

#### Fran Ida Haase

geb. Gerlich, im 75. Lebensjahre, mas im Ramen ber tiefbeirubten hinterbliebenen bierdurch anzeigen.

Merjedung, b. 15. Decbr. 1885, Regier. Secret. Affiftent Robbe und Frau.
Die Beerdigung findet Freitag den 18. d. M. früh 9 Uhr vom Trauer-hause aus ftatt.

Leibholbt in Merfeburg, (Altenb. Schulplat 5.) - Sierzu eine Beilage.

#### Die Schuldigen. Pachbrud

Schon daß die halb vergessene Geschichte wieder die Runde machte, alle Für und Wieder, die jenen Berdacht gegen Pauli erregt, von Neuem erwogen wurden, schmerzte und verletzte sie und bie Sorge um ben Gatten, von bem fich noch immer feine Spur zeigte, obgleich sowohl Ontel Fromm wie ihr Bater von Frischem alle Hebel in Bewegung gesett, um seinen Aufenthalt zu entdecken, nahm mehr und mehr zu.

zu entdecken, nahm mehr und mehr zu. Grade jett, wo das gnädige Geschief die düsstern Schatten, die auf seinem Leben gelegen, gelichtet hatte, wo sein Zweisel mehr an der Brauheit, an der sleckenlosen Ehrenhaftigseit Edgar's statssinden konnte, wo auch die entschiedenslehen Gegner des jungen Mannes ihren Irrthum eingestehen mußten, wo Graf Herseld selbst Alles ausbot, um den Fernen in der Achtung der Welt zu rehabilitiren, — grade jeht bangte Hermance mehr als disher um das Leben des Geliebten; jeht, wo er wieder glisstlicht, frei ausathmen durste, — iest wo sie vielleicht durch unbearenzte Kärte jest, wo er wieder gindlich, ret aufathmen durfte,

— jest wo sie vielleicht durch unbegrenzte Zärtlichkeit, durch ein ganzes Leben voll Liebe und Treue ihre Schuld sithnen, sich seine Berzeihung erwerben wollte, wagte sie nicht an seine Rück-kehr zu glauben. Tausend widrige Verhältnisse tonnten sich sieden der zwisselben; er mochte vielleigt nicht nicht war zwisselben, were ihr auch vielleicht nicht mehr zurückfehren, wenn ihn auch die Aufforderung gefunden, er hatte einmal Berzicht geleistet; — nun bildeten möglicher Weise weder sie noch die Heimath einen Reiz für ihn. D, und hatte er nicht das volle Recht, ihr und bem gangen Menschengeschlecht zu gurnen?

Selbst Kätschen wußte nicht, wie traurig Hermance war, wie trostlos sie sich fühlte, wenn sie der selbstverscherzten, so schönen Vergangensheit, — wenn sie der öden Zukunft gedachte. Rathchen hatte mit voller Genugthnung bas Ge-Käthchen hatte mit voller Genugthuung das Geständniß knoll's erfahren. That ihr auch die arme Mutter, die junge Schwester des Verbrechers herzlich leid, so mußte sie doch aufrichtig bekennen, daß dies dei einer so wichtigen, in das Geschick der ihr liebsten Menschen eingreisenden Entscheidung keine Rolle spielen durste und auch bei ihr keine spielte.

Sie sühlte sich jest sehr befriedigt; ihr heiteres Temperament, ihre gesunde Ledensänsschaung lieben keine sentimentalen Eststille in ihr aus

ier

w.

per=

fte

im

cht

nd

nit

er nd

en

ist.

85.

n

lief

er=

en

er=

en

ließen feine fentimentalen Gefühle in ihr auffommen. Stets bereit, für das Glüd Underer tommen. St. is bereit, jur das Glud Anderer zu sorgen; selbstwergessen und opsermützig, wenn es galt. Denen zu nützen, die ihrer bedursten, hatte sie bisher, so lange die schweren Wosten über dem Haupte der Schwester, über Edgar's Kaupte lagerten, nur wenig Zeit gehabt, sich des eigenen Glückes zu ersreuen, — sich mit ihrer Zukunst zu beschäftigen; setzt aber sühlte sie ein jehnschiediges Verlangen, die schönste blüthenreichste Zeit in dem Leben eines Mädchens. — die Braute Beit in dem Leben eines Mädchens, — die Brautgeit, auch in ihrer ganzen, hohen, erträumten Boesse zu durchleben; unverkümmert durch die Sorgen, die ihr Hermances, — die ihr Ebgar's Geschick gemacht hatten. Bisher behandelten die Unterhaltungen bes

Brautpaares fast immer ein und benfelben Stoff, von Liebe und Bartlichkeit war wenig dabei die Rebe gewesen; fie wußten, wie viel fie fich waren und das gartlichfte Liebesleben hatte nicht verund das zartlichte Lebesleben hätte nicht ver-mocht, sie einander näher zu führen, als es gerade die ernsten, wichtigen Gespräche gethan, in denen sich ihr ganzes Sein und Densen ver-förperte; wo sich der Charafter, die Willenstraft, das warm und rasch pulsirende Leben ofsenbarte, das bei Beiden gleich frisch und fröhlich durch die Noern floß

bie Adern floß. Allein ein achtzehnjähriges Mädchenherz, bei bem die echte wahre Liebe aufgekeimt, — das noch mit den Idealen der Jugend und Poeste ins Leben blickt, verlangt doch noch etwas Anderes von der Braut- und Liebeszeit, als die Anderes von der Braute und Liebeszeit, als die reisende Frucht geistigen und seelischen Verständen nisses es will die Rosen pflüden, die es mit ihrem Duste berauschen, den vollen Vecher der Freude an die dürstenden Lippen seizen, wenn auch nur, um davon zu nippen; es will des träumerischen Glüdes theilhaftig werden, das

Liebe giebt und nimmt; die Entzückungen empfinden, die bas Blut rascher durch die Abern rollen, die Pulse schlagen, — das herz flopfen macht, wenn Der kommt, mit dem sich die Gebanten beschäftigen.

Auch Baumann empfand das heiße Verlangen, endlich in Käthchen mehr die Geliebte als die Freundin zu finden, das bräutliche Verhältniß war in Folge der häuslichen Wirnisse allzusehr in den hintergrund getreten, und auch er war noch jung, poetisch genug, um wie Rathchen gu

empfinden.

So lange eben das Schwert des Damotles über den Häuptern seiner neuen Berwandten schwebte, wäre es ihm als ein Unrecht erschienen wenn er an fich und fein Liebesglud gedacht. Das Bewußtsein binnen furger Zeit fein Liebs chen als Frau heimführen zu burfen, mußte ihm genügen, benn ein heiteres Liebesleben, wie es ihm einft in ben Thuringer Bergen vorgeschwebt, wenn er an Rathchens Seite hinschritt, ihr filberbelles, melodisches Lachen hörte, den muntern, ichalthaften Augen begegnete, die jo tlug und neugierig in die Welt und zu ihm aufblickten, als wollten sie dis auf den Grund der Seele tauchen, erlaubte das tragische Geschick, welches die nahen Bermandten getroffen nicht.

Den Rechten bes Bergens war nur fehr mäßig Rechnung getragen worben, ba anfangs die ftete Gegenwart der Baronin, deren falte, forschende Augen fein marmeres Wort, feine Zärtlichkeit auffommen ließen, fpater die Abreife der jungen Dame jene Trennung herbeiführte, die nun gum Glücke und zur geiftigen Ruhe geführt hatte.

Erft jest burften fich bie jungen Leute gang bem Zauber einer reinen, geheiligten Liebe über-lassen; erst jest wagte es Käthtgen, den Traum sortzuspinnen, der sie namenlos glücklich machte und zu einem schönen Erwachen führen sollte.

Das Bewußtsein, ihre Pflicht erfüllt, nicht einen Augenblick mehr an sich, wie an die, die einen Augenblick mehr an sich, wie an die, die ihr theuer waren, gedacht zu haben, stimmte sie unendlich stoh und die Woinnestunden, die ihr Baumann's Liebe, die ihr seine Verehrung bereiteten, kamen ihr so neu, so wundervoll vor, daß sie nur indrünstig zu Gott flehte, ihr diese Glück zu bewahren; sie gut und edel zu erhalten, damit sie es auch in dem reichen Maße, wie es ihr gewährt wurde, verdiene. Frau Fromm war in sehr übler Laune von der Reise zurücksesommen.

ber Reise gurudgetommen.

Seit der Zeit, wo sich die Tragödie plöglich verwandelt und die Unschuld Pauli's als er-wiesen dargestellt, war sie wie umgetauscht. Ihre Redseligkeit, — die ost blendende Unterhaltungsgabe, die die Leere ihres Innern verbarg, maren gabt, die die Lette tijden gewichen. Für Käthschens glücklichen Brautstand zeigte sie tein Interesse und nur, wenn von den Gerichtsverhandslungen die Rede war, die in der Knoll'schen Mordaffaire in Aussicht standen, zuckte sie zu-sammen, ohne aber zu verrathen, was sie dabei empfand.

Jürgen Knoll hatte trog seines Verbrechens eine gewisse Sympathie erweckt. Die Unterredung mit seiner Mutter, bei beren Anblick er heiße Thränen der Reue vergossen, indem er sie wegen des an ihr verübten Diedsstahls demitthig um Berzeihung gebeten, dagegen den Word an Herseld als eine Nothwendigkeit hingestellt, der er, in gleicher Lage, troß der ihn erwartenden Strafe, wieder gehorchen müsse, war in die Deffentlichfeit gedrungen, und ein gewiffes Mitteld für den Delinquenten vermischte sich mit der Achtung für die arme Mutter, die mit einem bewunderungswürdigen Muthe von dem Sohne Abschied genommen, nachdem sie ihm das Geständniß gemacht, daß fie und ber Bater mit die Schuld an nis gemagt, das seine into der Bater mit die Schitt an dem grausamen Schicksal des Sohnes trügen. "Denn", hatte sie aufseuszend gemeint, "wir hatten Dir Deine menschlichen Rechte, auf unser eltersliches Recht allzusehr pochend, verkümmert; wir hätten Dir mehr Freiheit und Lebensgenuß gönnen missen, Deine Natur mußten wir erkennen lernen, um dadurch Deine Fehler zu verbessern. Wärst Du, mein armer Jürgen, nicht in hündischer Abhängigkeit und Demuth auserzogen worden, hätte sich Deine angeborene heftige Natur durch

bie Strenge bes Baters und meine Unachtsam= feit nicht gar so niedergedrückt gefühlt, ware so weit nie gefommen! Und darum, weil Du nur dem wilden Blute, das sich gegen die schmähliche Behandlung, die Du zeitlebens erjagnaginge Segandtung, die Dit zeitledens erschren, empört, gehorcht und nicht aus Eigennut oder Habet, die einem natürlichen Triebe des Hasse und der Rache den Word verübt, vergebe ich ihn Dir und hoffe, daß auch Gott über Dich, den Wörder, wie über Den, den Du gemordet, gnädig zu Gericht siehen wird, wenn Du hie Errot hien immen die Koduld die Strase hinnimmst, die Dir von Rechtswegen gebührt, und so segne ich Dich zu dem letzten schweren Gange als Deine Mutter, die Dich liebt, trop Allem, mas Du gefehlt, und die von nun an fur Dein Seelenheil beten und bitten will."

will."
Fran Knoll war nach dem Gespräche mit Jürgen in Begleitung ihrer Tochter wieder ab-gereist; wohin, hatte Riemand ersahren. Das Borwert hatte der Schulze des Dorses gefaust und der Name Knoll wurde in Zinkstein erst wieder genannt, als das Urtheil, das auf den Tod durch das Richtbeil lautete, publizirt wor-

Mutter und Tochter blieben Jahre lang ver-ichollen; nur einmal fand man das Grab des alten knoll mit frischen Blumen bedeckt; die Spuren ziemlich großer Frauenfüße waren auf bem Kirchhofssande abgedrückt, aber woher sie gefommen, wohin fie wieber gegangen, blieb Allen ein Rathfel.

(Fortfetung folgt.)

#### Bermischtes.

\* Der beutsche Aronpring machte bei feinem letten Besuche der Weihnachtsmeffe der Berliner Kunstindustrie derselben ein beachtenswerthes Komptiment. Er sagte, nachdem er die Aus-stellung gründlich besichtigt, er freue sich über den Fortschritt, den das Berliner Kunstgewerde im guten Geschmack gemacht. Der Kronprinz taufte mehrere Gegenstände als Weihnachtsgeschent für seine Gemahlin, als dieselbe bei anderen Ausstellungsartifeln verweilte, und meinte oabei launig: "Es ist gut, daß meine Frau gerade nicht hier ist."

\* Franz Lifzt weilt gegenwärtig in der ewigen Stadt, und die füßen Klänge, die er dem Flügels entlockt, durchbraufen nicht felten die hohen Gemächer des Baticans. Bor einigen Tagen fand ein großes Diner ftatt. Lift fpielte nach bem Deffert einige Bach'sche Fugen, plöglich näherte sich ihm einer der Cardinale und jagte: "Wir haben schon so viel von den Wiener Walzern gehört, könnten Sie uns vielleicht mit einigen derselben bekannt machen?" List, den die italienischen Weine gleichfalls in eine frohliche Stimmung gebracht, praludirte eine Beile, bann ploglich er gebracht, pralindrete eine Weile, oann pioging erklangen im Dreivierteltact ber "Blane Donau-Walzer," die "Schönforunner" und die "Fledersmaus" so lustig, daß die Schweizer draußen auf den Corridoren zusammentiesen. Nachdem der "Carneval" im Valican bereits geraume Zeit gedauert, erhob sich Franz List und sagte wehreitsiger, "Was wohl mein alter Beethoven zu diesen tollen Streichen sagen wird?"

\* In Königsberg i. Br. hat fich in einem Sotel ein aus Berlin eingetroffener Stabsarzt

mit Morphium vergiftet.
\* Pauline Lucca, die bekannte Sängerin ist auf einer Concertreise in Charkow in Rugland ernftlich erfranft.

\* Faliche Sundertmarficheine sollen in den Rheinlanden vielfach in Umlauf fein. Auch in Bestpreußen tauchen gefälschte Scheine auf.

\* Bon den meisten deutschen Flüssen wird Einstellung der Schifffahrt als beworstehend gemeldet. Die am Rhein durch Hochwasserstehend beschende Gesahr ist vorüber, für jetzt wenigstens.

\* Die Cholera ist wohl in einem Halben Dutsend steiner verweitenischen Dutsend steiner verweitenischen Dutsend steiner verweitenischen

Dutsend kleiner venetianischer Orte zum Ausbruch gesommen. Die Zahl der Kranten ist aber nur sehr gering und die italienische Regierung hat die strengsten Vorsichtsmaßregeln ans



In Baris berrichte biefer Tage fürchter= liches Schneetreiben, bei melcher Gelegen= heit auch die Tournure, die von den bornehmeren Damen nicht mehr getragen wird, einen neuen Namen befommen hat: Schnee fänger (attrape-neige). Vielleicht werden auch unsere Damen furiert, wenn sie mit einem Schnecauf-

herumspagieren muffen!

Bor bem Friedensrichter bes 22. Begirts Die Wittwe des Gouvernements Schretärs S. klagte wider den Sohn des Kollegien-Setretärs B. O., weil berfelbe ihre Tochter Elijabeth thätlich beleidigt habe. Sie, die Klägerin, habe eines Tages in Begleitung ihrer Tochter die Familie des Kollegien-Sefretärs D. bejucht. Plöhlich habe fie ihre Totter aus dem Rebengimmer um Silfe rufen hören und als fie hinzufam, gefeben, wie der junge D. ihre Tochter umarmt hielt und rief: "Nein, Du wirst die Meine oder stirbst hier auf ber Stelle!" Ihre Tochter bagegen habe verzweifelt gefleht: "Lassen Sie mich! Lassen Sie mich!" Die als Zeugen befragte Röchin und das Stubenmädehen der Familie D. bestätigten den Sachverhalt, auch der bekagte D. hatte gegen benfelben nichts einzuwenden, nur entschuldigte er fich - habe die Jugend, gu der auch er und die Tochter ber Frau G. gehörte, jum bevorftehenden Geburtstag ber Frau S. ein Theaterftud aufführen wollen und man habe eben die erste Probe abgehalten. 2118 er gerade bei der Stelle angelangt war, wo er vie angeführten Borte zu fprechen hatte, fei Frau S. bazugetommen, habe die Borte gehört, Die Umarmungsfzene angesehen und - ihn verflagt. Fräulein S., die angebitch isultirte junge Dame, pflichtete der Behauptung des Angeflagten bei und erklärte, an denselben keinerlei Prätenstonen ftellen zu wollen. Der Friedensrichter fprach den jungen D. natürlich frei.

\* Ueber den "Eisenbahnkönig Bander-bilt" melden Kabelberichte aus New-York vom 9. d. M.: Mr. Banderbilt schien bis zum Augenblick feines gestern erfolgten Ablebens bei aus-gezeichneter Gesundheit zu sein und mar gerade in geschäftlichen Erörterungen mit dem Brafidenten Der Baltimore und Dhio Gifenbahn, Mr. Garret, begriffen, als ihn der Tod durch einen Gehirn-schlag ereilte. Es herrscht in den hiesigen Kreisen große Aufregung, und gestern Abend bis fpat in die Racht hinein die futirten die Gifenbahnmatler eifrig die Aussichten bes heutigen Marktes. Hervorragende Kapitalisten, darunter Mr. Jay Gould und Mr. Sage, sind der Unficht, daß der Martt durch den Tod Mr. Banderbilts nicht ernftlich ober dauernd berührt werden In einer Konfereng von Kapitaliften, Die an der Trunt-Linie intereffirt sind, wurde besichloffen, 200 000 Aftien anzufaufen. Mr. Depen, ber Bräfident ber Rem-Porter Central Gifenbahn erflärt, daß das Ableben Mr. Banderbilts die Berwaltung jener Bahn nicht andern wird. Das hinterlassen Bermögen Mr. Banderbilts wird auf 175 000 00') Dollars, meistentheils in Regierungs-Gisenbahnbonds, geschätt. Mr. Bander-bilt hinterließ somit das größte Bermögen in ben Bereinigten Staaten, und die, welche ihm an Reichthum am nächsten kommen, folgen erst in einem ungeheuren Abstande. Gine großartige Stiftung machte er in Kentucky, wo er mit bem Aufwande von 1000000 Dollars eine Univer-Trabfahren und Rartenfpielen fitat gründete. waren und blieben seine Lieblingsbeschäftigung. Er war fiolz darauf, den Trader "Waud S." zu besitzen. Der Haupttheil des Bermögens wird wahrscheinlich auf seinen Sohn Cornelius übergehen.

Eine fchnurrige Betition haben die Samburger Lotteriefollecteure an die dortige Finang-beputation gerichtet. Sie wollen ein neues Bludsrad haben. Das bisher benutte Rad befitt ichon ein ziemliches Alter und fo! fo viele Uebelftande haben, daß eine Menderung bringend munichenswerth ericheint.

#### Jagd und Sport.

— Ein Abenteuer, welches leicht ernstere Folgen hätte haben tönnen, ereignete sich, wie die "R. R. Z." mittheitt, auf der königlichen Hoffigd bei Königs-Bussterbaufen. Ein angeschossener Akeiker nahm dem auf zeinem Stande stehen. ben Landrath v. Deuben an, marf ihn gur Erde und griff ihn an. Die fonell berbeieilenben Rachbarfdilgen ver-mochten bas Thier, welches feinen Raub nicht losließ, nicht sogleich zu ilberwältigen, und so blieb bem Laubrath Subenrauch nichts ilbrig, als bem Kampfe baburch ein Ende zu machen, daß er ben Keiter erschoß, währenb unter bemselben ber zum Stild nur leich verletzte Kollege lag, welcher erft nach Befeitigung ber auf ihm liegenden Laft aus ber unbehaglichen Lage befreit werben konnte.

Gemeinnütiges.

— Löschpapier, mit welchem man einen frisch entstanbenen Tintenssellen nicht nur absaugen, sondern gleichzeitig jum Bertschwinden bringen tann, fertigt man in der Weise au, daß man bides Löschpapier oder Löschstand durch eine fonzentrierte Lösung von Draffürre zieht und dann trockent läßt. Wit so zubereiteten Apier tann man einen Tintenssellen der einsaches Ueberbeden bessellen vertisgen.

Treie Aeußerungen unserer Lefer. (Für das unter dieser Rubrik Mitgetheilte überninmt die Redaction keine Verantwortung; für dieselbe be-stimmte Einsendungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie mit vollem Namen unter-

tigung finden, wenn sie mit vollem Namen unterzeichnet sind.)
"Dentet ber armen barbenben Bögel."
Da es jeht so wintertich ist, nub mancher arme Bogel eine Rahrung sindet, so sieht wir an der Reise, dem gesiederten Bolte eine kleine Unterstütigung zu gewöhren, wenn in einer jeden Daushaltung nur die Brosamen, die Worgens, Wittags und Abends übrig bleiben durch die beendigte Rahfleit, den singespenden Wögeln im Gottes freier Natur gelpendet würden, was würden die armen Bögelein da sitte einen wohleseckelne Richt inden. einen wohlgevedten Tifch finden. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß durch fleine Broden, welche ich auf meine Fenfter ausstreue, viele hunderte von Bögeln aller Urt sich geniert aussitzen, und mir dasstr zur Sommerszeit unaneke muntere Dantlied vorsingen. Dente ein jedes an sich selbst, wenn es in Noth geräth, wie fröhlich ist man da, wenn man eine Sade erhält. Wie mandes wird sich freuen auf das fröhliche Weihnachtsseh, wo so vieles beschert wird, so auch jeder Bogel wird es mit einem Dantliede vergelten. Darum benfet ber nothleibenben Bogel!

Motto: Der Gerechte erharmt fich feines Riebes 20 Motio: Der Gerechte erbarmt ich seines Viefes 2c. Unter bei wielen und mannigfachen Bereinen sind es namentlich die Thierschus Bereine, welche vermöge ihres eblen Jwedes die größte Beachung vervienen, die aber trog bes eblen Jwedes inwen noch zu wenig beachtet werben. Der Zwed dieser Bereine ist bekanntlich der Schutz ber Thiere gegen robe, undarmherzige Behandlung, und bie sich nicht vertseitigen können, sie auch nicht lagen können, da ihnen die Sprache sehlt; selbstredend ist dabei eine Kinstlie zwedschlichten. ver Thiere gegen roße, undarmherige Besandlung, und bie sich nicht vertischigen können, sie auch nicht flagen können, da ihnen die Sprache sollt; selsstreen die Nobei keine Die Sprache sollt; selsstreen die Nobei keine Aisertlasse nie Sprache sollt; selsstreen die Abei keine mehr rober und nieberträchiger Behandlung ausgesieht, als das Pferd, das so solltuge, soll

abgemagerte Thiere mit fleisen und lahmen Gliedern, welche Latien fortschleppen sollen und missen, wie junge und frästige Pserde; erlahren nun diese ungliddlichen Thiere noch eine rohe, unbarmherzige Behandlung, dann: webe, webe! Umsomehr verdienen aber anch die Thiere nicht ist Beichtuhg Bereine die größte Beachtung, da sie es sich jur Aufgabe gemacht haben, dichhelmen nun Dishandlungen der Thiere entgegen-gutreten. Sollten nicht auch die landwirthschaftlichen Bereine biese Naterie in ihr Programm ausnehmen und verardeiten können; wir bezweischne Snicht. If es doch Pflicht eines jeden Menschen, Thiere, welcher Gattung sie anch angehören gegen Rohheit und Undarmherzigkeit zu schilken. -rs.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater. Renes Theater: Donnerftag,

Daniela. Mice Theater: Donnerftag, ben 17. December. An fang 7 Ubr Don Cefar.

Sandel und Verfehr.

Salle, 15. December. Preise mit Ansschluß ber Maller 15. December. Preise mit Ansschluß ber Maller gebühr per 1000 Kito Netto. Weigen 1000 Kito nittl. 134 149 V., bester 6is 156 V., f. mät föis 158 V. Noggen 1000 Kito 133 V. die 141 V., — Serfer, 1000 Kito fischlüß intere 120—133 V. gandgerse 142—150 V., seine Edvanliergeste 154—160 V., — Hafter 1000 Kito fischlüß inter Noti; 138—145 V., — Raps — — — M. — Sictoria-Ethjen 1000 Kito 150—155 W. Kinnmet excl. Sad per 1000 Kito netto 83,50 W. — Kärte ind. Haß de 1000 Kito netto 33,50 W. — Einettielte Veies de Veiß handels p. 1000 Kito Netto. Linfen, Bohnen, Luvinen, ohn Angebot. — Ricefaaten Kothlee 80—92 W., Weiß n. Schwebisch Ang.

Kutterartitel: Kuttermehl 13,50 M. — Roggentleie 10 M. Beigenschaalen 8,25—8,50 M., Weigenschiete 8,75—9,25 M. Nalgieine 2-12,75 M. Beigenschiete 8,75—9,25 M. Nalgieine 2-12,75 M. Begalit. — Nalg 25,50—27,— N. — Kilb31 46,00 M. — Solarvil 0.825×0.94,14,50—14,75 M. — Spiriths 10,000 kier Procent fester, Rartoffel: 39,70 M., Akbenprints 38,70 M. Leigit, 15. Deckr. Weigen unw., per 1000 kg netto loco bief. att 158—160 M. hy Nr. fremb aft. 160—180 M. hy R. hy Rr. frember 140—143 M. nom. Gerthe 1.000 kg. netto loco bief. neue 140—162 M. by. Nr. frember 140—143 M. nom. Gerthe 1.000 kg. netto loco bief. att - M. hy B. hr. frember 140—143 M. nom. Gerthe 1.000 kg. netto loco bief. att. — W. hy high enner 140—164 M. hy. Hr., tiff. fitterwaare 100—120 Mt. Br. Hold Ry. hy Br., tuff. atter 136—142 M. Br. Mals per 1000 kg netto loco bief. att. — W. hy. high enner 140—164 M. hy. hy., tuff. atter 136—142 M. Br. Mals per 1000 kg netto loco Dr. M. hy., normalis per 1000 kg netto loco Dr. Deg. n. Br., amerit. 120—124 M. bg. n. Br., tiff. — M. be, n. Br. Saps pr. 1000 kg netto loco Dr. R. by. Roghethen pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh, pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh, pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh, pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh, pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh, pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh, pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh, pr. 100 kg netto loco — M. — Mibbiruh M. Hy. Spirithe wenig ver., per 10,000 1%, obne % Raspeburg, 15. December. Land-Beigent 15.4—159 M.

Ragdeburg, 15. December. ganb-Beigen 154 -- 159 R. Magoeburg, 15. Occember. Samo-Bergen 154-189 W., Biff-Beigen — — Rt., glatter angl. Weigen 133-143 Mt., Rand-Weigen 132-142 Mt., Roggen 133-140 Mt. Stocalier-Gerfte 142-160 Mt., Land-Gerfte 132-138 Mt., Hand-Gerfte 130-147 Mt., pa 130-147

#### Sahrplan der thuringifden Gifenbahn.

Fahrplan der thüringischen Sisendahn.

Bom 1. Oktober 1885.

Abgang von Mersedurg in deen Richtung:
Rach Halle (1.1) \* 10.11 Bm (1-4 Kl.), \* 12.47 Mkg. (1-4 Kl.), \* 10.11 Bm (1-4 Kl.), \* 12.47 Mkg. (1-4 Kl.), \* 4.52 Mm. (1-3 Kl.), 5.16 Km. (Echneliz. 1.—3. Kl.), 5.16 Km. (Echneliz. 1.—3. Kl.), \* 10.33 Udds. (1.—4. Kl.).

Die mit \* bezichneten Züge halten in Ammendorfan.

Anschlich (1.—3. Kl.) \* 10.33 Udds. (1.—4. Kl.).

Die mit \* bezichneten Züge halten in Ammendorfan.

Anschlich (1.—3. Kl.) \* 10.33 Udds.

Anschlich (1.—4. Kl.).

Balle—Verinz. (1.36 (S), 72.5, 11 Bm., 2, 5.39 (S), 6 Mm., 9.15 (S), Adds.

Balle—Burtinz. (1.36 (S), 72.5, 11 Bm., 2, 5.39 (S), 6 Mm., 9.15 (S), Adds.

Dalle—Magbeburg: 7.19, 9.51, 10.55, 11.31 (S) Bm., 1.24, 3.10, 5.50 Mm., 8.33 10.30 (S) Adds.

Dalle—Anschlich (1.—3. Kl.) (3.3 Bm., 3.5, 6 Mm., 3.55 Udds.

Balle—Vordbansen: 5.10, 9, 11.43 (S) Bm., 2, 5.50 Mm., 9.30, 10.37 (S) Mdde.

Rach Beschenfels: 6.5 Mrgas. (1.—4. Kl.), 8.0 Bm., (Echnelz. 1.—3. Kl.), 10.33 Bm. (1.—3. Kl.), 11.56 Bm. (Echnelz.).

Anschlissen: Anschlissen: 5.30 Magds. (1.—4. Kl.), 8.0 Bm., (2.4. Kl.), 8.0 Bm.

(Cour. 3.).

Anfolüffe: Corbetha - Leipzig: 4.5 (S) u. 4.11 früh, 6.38 u. 10.1 Bm.
12.37 u. 5.2 (S) Rm., 8.49 (S 1.—3. Rl.)
10.29 Abbs.

10.29 Abbs.
Beigenfels — Zeiß: 7 Bm., 12.30, 4.48 Rm., 10.47 Abbs.
Ren Dietenborf—Imenau: 2.5 7.10, 10,40. Bm.
2.32 (S) Mm., 7.25, 10.5 Abbs.
Gotha—Derbruf: 2.20, Bm., 3.5 Rm., 9.15 Abbs.
Gotha—Leinefelbe: 6.30, 10.59 Bm., 3.9 Rm., 6.55 Abbs.

orga—Petinefelle: (3.01, 10.39Sm., 3.99am., 6.39am.)

Petfoliene Verleburg 5 libr Bm. und 2.50 llbr Vm.

aus Micheln 7.25 llbr Bm. und 5.15 llbr Vm.

aus Micheln 4.5 llbr Bm. und 2. llbr Vm.

in Merfeburg 6.30 llbr Bm. und 2.2 llbr Vm.

Aus Lauchflädt 5.25 Ngs., in Merfeburg 6.34 Mgg
Aus Werfeburg 3.20 Vm., in Lauchflädt 4.30 Vm.



Rebaction, Schnellpreffenbrud und Berlag von A. Leibholdt in Merfeburg, Altenb. Schniplay 5.

